

Benedictus-Realschule Tutzing: Compassion - Mensch sein für Menschen

Bei uns fällt keiner durch das Netz

19.07.2014

Ziel des Projektes war es, Schülerinnen und Schüler mit Menschen zusammenzubringen, denen sie in ihrem alltäglichen Leben wahrscheinlich so nicht begegnen würden. Indem sie unterschiedlichste Menschen in ganz anderen Lebenslagen kennen und verstehen lernen, erfahren sie, wie unterschiedlich Leben sein kann. Auf diese Weise werden Berührungängste abgebaut und das Bewusstsein für Menschen „in besonderen Lebenslagen“ geschärft. Solidarität, mitmenschliches Handeln aus dem christlichen Glauben heraus, ethisches Lernen und Erlebnisbezogenheit waren hierbei wichtige Stichworte unserer Zielvorgabe.

Das Projekt besteht aus drei Säulen

Erste Säule ist die Information. Die Schülerinnen und Schüler werden durch eine Eröffnungsveranstaltung während der Unterrichtszeit an die Thematik und an das Projekt herangeführt. Den Eltern werden diese Informationen ebenfalls an einem Elternabend gegeben. In den darauf folgenden Wochen werden die Schüler dann ganzheitlich auf das achttägige Projekt in einer sozialen Einrichtung vorbereitet. In dieser Hinführung sollen erste Hemmungen und Ängste bei den Schüler/-innen abgebaut werden sowie Interesse und Vorfreude auf die Arbeit und die Begegnung mit den unterschiedlichen Menschen geweckt werden.

Zweite Säule ist das Praktikum in einer sozialen Einrichtung. Die Schülerinnen und Schüler besuchen acht Tage lang am Schuljahresende eine soziale Einrichtung, wie z. B. einen integrativen Kindergarten, ein Krankenhaus, eine Einrichtung für Menschen mit einer Behinderung, ein Seniorenheim oder eine Beratungsstelle. Sie können selbst Wünsche äußern, wo sie eingesetzt werden wollen bzw. dürfen sich auch gerne eine geeignete Stelle selbst suchen. Nach der Einteilung nehmen die Schüler persönlich Kontakt mit ihrer Einsatzstelle auf. Diese gibt ihnen vorab Informationen zum Tätigkeitsfeld und legt den zeitlichen Rahmen eines Arbeitstages fest. An ihren Einsatzorten werden die Schüler und Schülerinnen von den dortigen Mitarbeitern betreut und erhalten einen Einblick in deren berufliches Tätigkeitsfeld. Während dieser Zeit werden sie von ihren Lehrern besucht, denn „Compassion“ wird aktiv durch das



Compassion: In diesem Jahr wurde das Motto passend zur WM gestaltet



Einen Rollstuhl fahrbereit zu machen ist gar nicht so einfach!

gesamte Lehrerkollegium unterstützt und mitgetragen. Hierbei werden die Schüler zunächst telefonisch durch die jeweilige Lehrkraft kontaktiert. Im Anschluss daran stattet die Lehrkraft am Ende der ersten Woche dem zu betreuenden Schüler in der Einrichtung einen Besuch ab. Die Schüler berichten dort über ihre Arbeit und Erfahrungen. Zusätzlich erhalten die Lehrkräfte Rückmeldung über den persönlichen Arbeitseinsatz durch das Personal vor Ort. Nach dem Besuch der betreuenden Lehrkraft an der jeweiligen Einsatzstelle erhält der Leiter des Projekts über jeden Schüler einen kurzen, individuellen Bericht.



Eine Seniorin mit jugendlichem Antrieb

Die Schwerpunkte bei dieser Rückmeldung liegen vor allem auf der Beurteilung der Einrichtung durch die Lehrkraft. Es geht um die Frage, ob unsere Schüler/-innen dort ausreichend angeleitet und mitgenommen werden. Außerdem orientiert sich die Bemerkung im Zertifikat - das während des Gottesdienstes zum Abschluss des Schuljahres übergeben wird - an den Ergebnissen der Gespräche mit den professionellen Kräften vor Ort.

Unsere dritte Säule stellt die Reflexion im Roncallihaus der Pfarrgemeinde St. Josef in Tutzing dar. Im direkten Anschluss an den letzten Arbeitstag werden die SchülerInnen dort von Lehrkräften empfangen. In Gruppen, deren Zusammensetzung die unterschiedlichen Einsatzorte berücksichtigt, überdenken die Jugendlichen einen ganzen Vormittag lang gemeinsam das Erlebte und tauschen sich über ihre gemachten Erfahrungen aus. Grundlage für den Erfahrungsaustausch sind dabei die Tagebücher der Schüler, die sie während ihres Praktikums führten.



Mein Arbeitsplatz

Damit dieses Projekt, das jedes Jahr unter einem anderen Motto steht, auch den Schülern der anderen Jahrgangsstufen vor Augen geführt wird, werden in der Aula abschließend Plakate, Erfahrungsberichte und Photos ausgestellt.

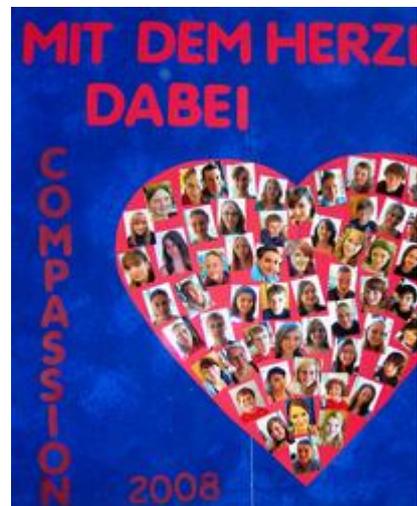
Fazit

"Es wäre sicherlich übertrieben zu sagen, dass die Vorbereitung und Durchführung dieses Projekts immer problemlos verläuft. Es gibt jedes Jahr irgendetwas Neues und Unvorhergesehenes, das auf uns zukommt. Doch ist es der Moment am Ende des Auswertungstages, der uns sagen lässt: *Es hat sich wieder gelohnt*, dieser Moment, an dem jeder Schüler seinen

Das-nehme-ich-mit-Satz in der Kapelle vorliest. Dann kann jeder spüren: Compassion, das ist *Mensch sein für Menschen* und *Mensch werden für mich*."

Schule

Benedictus-Realschule Tutzing



Betreuende Lehrkraft
Josef Frankl

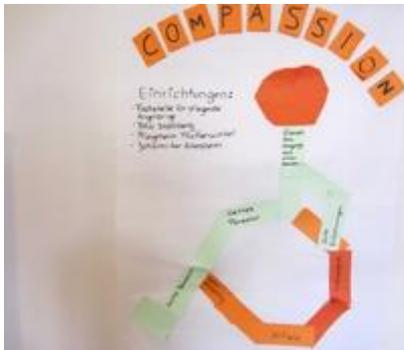
Herz



Schülerhilfe bei den Hausarbeiten



Seniorenachmittag "Let me entertain you"



Originelle Schülerarbeit am Auswertungstag



Gruppenarbeit am Auswertungstag